

Helga Conrad
Körblergasse 68
8010 Graz
AUSTRIA

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich, Helga Conrad, geb. 30.04.1945 kann bestätigen, dass meine Mutter Gertrude gesch. Gräfin Czernin Morzin, geb. 02.09.1922 zweite Hälfte Dezember 1985 bei mir in meinem seinerzeitigen Haus, Kitzbühel, Tirol, Pfarrau 21b auf Besuch weilte.

Bei dieser Gelegenheit übereignete diese mir **18.12.1985** mit handgeschriebener Originalurkunde (auf weißem Blockpostpapier) das Gemälde „Der Künstler in seinem Atelier“ von Johannes Vermeer van Delft in das alleinige Eigentum und betonte in dieser Übereignung, dass mir auch am **18.12.1985** der persönlich dicke Handakt meines seinerzeitigen Stiefvaters Graf Jaromir Czernin Morzin von und zu Chudenitz u.a. mit Originalbriefen und Prozessunterlagen seit Beginn von 1938 bis 1960 übergeben wird. Dazu erhielt ich auch eine Originalseite (altes, verschlissenes Papier) – Eigentum des o.g. Gemäldes „Der Künstler in seinem Atelier“ meines o.g. Stiefvaters. Dann erhielt ich die Originalurkunde der Übereignung meines o.g. Stiefvaters Graf Jaromir Czernin Morzin in das alleinige Eigentum meiner Mutter, geb. 02.09.1922 des o.g. Gemäldes „Der Künstler in seinem Atelier“ am **26.12.1954**.

Meine o.g. Mutter erzählte mir an diesem Tage auch lange und viel von dieser Bildgeschichte und den ständigen Bemühungen meines o.g. Stiefvaters gegen Österreich (sie lobte sehr RA Dr. Michael Stern) ihre Rechte durchsetzen zu wollen. Leider jeweils ohne Erfolg. Meine Großmutter Marianne Liebl geb. Neuhold mütterlicherseits, Graz, unterstützte finanziell schon in Altaussee (ich war ca. 4 Jahre alt) meine Mutter und meinen o.g. Stiefvater wo sie helfen konnte (Schmuck verkauft, etc) um Prozesskosten und Rechtsanwälte in dem genannten Bildprozess bezahlen zu können. Durch diese „Bildgeschichte“ mussten wir eher „verarmt“ leben und meine o.g. Mutter und o.g. Stiefvater waren ständig Exekutionen ausgesetzt, die die Rep. Österreich mit ihren Bildprozesskostenforderungen veranlasst hatten. Meine Schwester Beatrix, geb. 05.09.1943, mein Bruder Bodo Bernd, geb. 22.09.1942 und ich, geb. 30.04.1945 (wir drei hatten dieselbe o.g. Mutter) mussten ja auch durchgebracht werden. Was ja in Kitzbühel, Tirol passierte. Wir hatten damals schon ständig eine Kinderfrau, rund um die Uhr betreut und versorgt, so kann ich mich nicht erinnern, dass wir arm gewesen wären. Meine o.g. Mutter war nur viel mit meinem o.g. Stiefvater unterwegs, geschäftlich.

In Kitzbühel (Volksschule) brachte uns 3 Kinder unser o.g. seinerzeitige Stiefvater mit seinem Auto zur Schule und holte uns auch öfters dort ab. Ich kann mich nur sehr gut erinnern, dass wir Kinder jeweils um 4 Uhr nachmittags pünktlich nach Hause kommen mussten, egal woher wir kamen. Und wir durften nur Sonntags mit unserer o.g. Mutter und seinerzeitigen o.g. Stiefvater zu Mittag essen. Dieser war punkto Erziehung / Benehmen etc sehr sehr streng mit uns. Unsere Mutter hatte es demnach sehr schwer, wie sie mir u. a. am 18.12.1985 erzählte.

Warum gerade ich, die jüngste Tochter diese Übereignung, in mein alleiniges Eigentum des o.g. Bilde bekam? Mein ganzes Leben von Teenager an, sorgte ich mich um meine Mutter, egal wo ich lebte.

Mit den anderen Stiefgeschwistern Czernins hatten wir nur mit Franz (geb. 12.09.1935 gestorben 2006 in Florida) Kontakt.

Als Kind besuchte uns Sophie, geb. 1945 einmal zu Ostern und ich besuchte sie als ich von New York auf Besuch kam einmal in Wien (Unogebäude), da sie dort arbeitete.

Mit Alex Czernin hatte ich 2008 telefonisch Kontakt, er kannte mich nur als Tochter meiner Mutter.

Johannes Czernin soll in Los Angeles leben (und in Altaussee), dieser kennt mich persönlich nicht.

Da mir vor 2000 in meinem seinerzeitigen Townhouse, Daytona Beach, Lakebridge Drive, Florida meine drei o.g. Originale abhanden kamen, bestätige ich heute diese am 18.12.1985 persönlich von meiner Mutter überreicht bekommen zu haben.

Am Vormittag des 24.12.1985 gab ich Dr. Heinrich Schmiedt, RA Kitzbühel den Auftrag, die Klage gegen die Rep. Österreich vertreten durch die Finanzprokurator 1011 Wien, Singerstr. 17-19 zu errichten und in Innsbruck durchzuführen. Dazu gleichzeitig wurde auch am 24.12.1985 eine Honorarvereinbarung diesbezüglich zwischen ihm und mir verfasst, wie im Original ersichtlich.

Die Klage selbst wurde aber im Namen meiner o.g. Mutter, da es lt. Order des o.g. RA Dr. Heinrich Schmiedt der Einfachheit halber des Namenswegen verfasst, damit der Name „gesch. Gräfin Czernin Morzin“ und nicht der neue Name „Fr. Conrad“ aufscheine.

Es haben nur wir beide verhandelt und hatte Dr. Schmiedt weder persönlich noch schriftlich in dieser Angelegenheit mit meiner o.g. Mutter Kontakt.

Die Klage wurde lt. Beilage in Innsbruck eingereicht. Wie sich jetzt herausstellte, hat Dr. Schmiedt ewiges Ruhen mit Finanzprokurator 1987 vereinbart.

Auf mein Befragen einige Zeit später, erklärte o.g. Dr. Schmiedt mir gegenüber, es war ein Verkauf an Hitler und Czernin war überschuldet. (Wusste nicht, zu dem Zeitpunkt dass ewiges Ruhen vereinbart war. Erst 2007 entdeckte ich dies in den Akten in Innsbruck und Wien.)

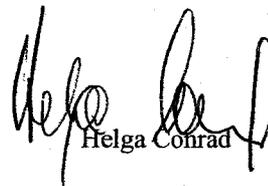
Ich war 1998 mit meiner Freundin Katja Merdjanoff-Mang auf Besuch in Kitzbühel und gemeinsam nach vorheriger Anmeldung holten o.g. Handakt persönlich in seinem Rechtsanwaltsbüro ab.

Die alleinige diesbezügliche Vollmacht vom 18.12.1985 und Honorarvereinbarung vom 24.12.1985 habe ich mit 27.02.2008 persönlich in o.g. Rechtsanwaltskanzlei (Dr. Schmiedt) gekündigt.

PS: Franz Czernin besuchte mich einige Male mit seinem Lebenspartner Arl Lehy noch vor 2000 in meinem seinerzeitigen Townhouse in Florida.

Und mein o.g. Bruder Bodo Bernd war Sommer 1999 auf Urlaub im o.g. Townhouse.

Graz, 06.03.2009


Helga Conrad

Ich kann bestätigen, dass meine Mutter Gertrude gesch. Gräfin Czernin Morzin u.a. am 18.12.1985 mir versicherte, dass dieses genannte Vermeer Bild nicht in die Verlassenschaft nach meinem Stiefvater Graf Jaromir Czernin Morzin, geb. 30.1.1908 gestorben 1.2.1966 in München kam. Da sie bereits das alleinige Eigentum dieses Bildes am 26.12.1954 durch Originalurkunde von diesem übereignet bekam.

Meine Mutter ließ den diesbezüglichen persönlich dicken Handakt mit dieser Urkunde vom 26.12.1954 bis zur Übereignung an mich 18.12.1985 – also 31 Jahre bei sich in Aufbewahrung, da sie finanziell keine Chance hatte, noch einmal einen Prozess gegen Rep. Österreich anzustreben.

Meine Schwester Beatrix, geb. 05.9.1942 erzählte mir jetzt, als sie ihre Eidesstattliche Erklärung abgab, dass unsere o.g. Mutter auch ihr vor vielen Jahren diese beschriebene Bildübereignung anbot, doch sie lehnte dies ab (lebte viele Jahre in Spanien) da sie sich derart nicht belasten wollte.

Es blieb nach Übereignung an mich am 18.12.1985 bei dieser einzigen Klage auf Herausgabe dieses Bildes (lt. meiner Honorarvereinbarung mit RA Dr. Heinrich Schmiedt vom 24.12.1985) in meiner Mutters Namen an das Landesgericht Innsbruck vom 21.4.1986 gegen Rep. Österreich, vertreten durch die Finanzprokurator, 1011 Wien, Singerstr. 17-19.

Da der gesamte dicke persönliche Handakt den meine Freundin Katja Merdjanoff-Mang mit mir zusammen 1998 in der RA Kanzlei Dr. Heinrich Schmiedt, Kitzbühel, Bichlstr. 1 abholten, ab dem Zeitpunkt meiner Klage nur eine Kopie der o.g. Klage vom 21.4.1986 und eine Kopie von 5 Aktenübersendungen Wien-Innsbruck beinhaltete, wusste ich nur die mündliche Antwort des Dr. Heinrich Schmiedt, lange Zeit später – auf meine Anfrage hin „Es war ein Verkauf an Hitler und mein seinerzeitiger o.g. Stiefvater hätte nur Schulden gehabt.“ (Als RA Dr. Schmiedt am 18.12.1985 und am 24.12.1985 mit mir über die o.g.

Bildgeschichte diskutierte, war dieser voll Euphorie und Zuversicht, dass wir dieses Bild in Österreich herausbekommen werden.

Er hänselte mich sogar, ich möge mich doch schon um Bodyguards und Security umsehen etc! RA Dr. Heinrich Schmiedt fuhr auch deswegen einmal mit mir nach Wien (noch vor der Klage) zur Finanzprokurator (Tag weiß ich nicht mehr).

Als Dr. Heinrich Schmiedt einen Herrn dieser Abteilung wegen dieses Vermeer-Bildes befragte, reagierte dieser sehr nervös und verwies uns in eine andere Abteilung, mit den Worten er dürfe darüber nicht Auskunft geben.

Dann sagte Dr. Schmiedt, er würde sich selbst darum kümmern. Wir fuhren wieder gemeinsam nach Kitzbühel.

Am 21.4.1986 brachte dann Dr. Schmiedt die Klage in Innsbruck in Mutters Namen ein.

Am 24.12.1985 entstand die Honorarvereinbarung mit Dr. Schmiedt und mir. Ich weiß noch genau dass ich an diesem Tag 20.000 Österreichische Schillinge für Barauslagen diesbezüglich Dr. Schmiedt persönlich übergeben musste.

Dann bekam ich die bei diesbezüglicher Vollmachtserteilung vom 18.12.1985 deponierten drei Originale – davon 2 Übereignungen des genannten Bildes wieder zurück.

(Zwischen 18.12. und 24.12.1985 wurden sicher Kopien erstellt!!!)

Diese Originale nahm ich bereits in meine Dokumentenmappe 1995 mit nach Florida (damaliges Townhouse, 505 Lakebridgedrive, Daytona Beach). Ich bewahrte sie mit meinen anderen Dokumenten, Pass etc in meiner braunen Lederreisetasche (offene Garderobe) an Bad und Schlafzimmer anschließend, wo ich auch jeweils alle Gäste wohnen ließ, unversperrt !!!! auf.

Da ich seit den 80er Jahren wusste, keine Chance gegen Österreich zu haben, war diese Bildsache nur noch Erinnerung für mich.

Das sieht man ja auch, da ich erst 1998 bei einem Europabesuch den diesbezüglich persönlichen Handakt in RA Kanzlei Dr. Heinrich Schmiedt abholte. Diesen addierte ich nach

Rückflug Florida zu den 3 Originalen. (Waren in durchsichtiger Plastikfolder obenauf aufbewahrt!)

Erst beim Umzug 2000 in mein damaliges 2. Haus, Lionspaw LPGA, Daytona Beach merkte ich, dass diese 2 Originale nicht mehr im Handakt waren. Ich verständigte auch sofort meine o.g. Freundin Katja in New York und deponierte den persönlichen Handakt (großes Kuvert zugeklebt) zur Aufbewahrung in ihrem Appartement Nr. 1R, 114 W 76 St. New York, New York 10023, den sie dann in Folge in meiner telefonischen Bitte im Herbst 2007 direkt an Mr. Randol Schoenberg Los Angeles sandte.

Also 21 Jahre behielt auch ich diese Bildgeschichte nur noch als history.

Erst 2006 hörte ich von dem Erfolg Klimt-Altman! USA. Und schon war meine Bitte an Mr. R. Schoenberg, mich mit 50:50 zu vertreten, auf Erfolgsbasis, wie er es mit Altman tat!

Am 21.1.2009 Vormittags besuchte ich RA Dr. Heinrich Schmiedt in Kitzbühel selbe Kanzlei wie damals – heißt jetzt statt Bichlstr. 1 – Sterzingerplatz 1, und fragte ihn u.a. was für einen Vergleich mit Hofrat Dr. Bauernfeind lt. Brief vom 10.9.1986 (Aktenvermerk Dr. Bauernfeind rechts oben vom 15.9.) abschloss. Dr. Schmiedt antwortete sofort – nach lesen: „Ach, da Graf Czernin oft Rückstellungsprozesse führte und enorme Kosten hatte, war aus Kostenersparnis für mich (in Mutters Namen) dieses ewige Ruhen vereinbart worden.“

Mir kam Dr. Schmiedt sehr nervös dabei vor und war verwundert, warum dieser Brief (Vergleich) in meinen Händen war.

Ich bat ihn, diese von mir formulierte Eidesstattliche Erklärung, die ja voll den Tatsachen entsprach unterfertigen zu wollen. Er meinte dazu, er müsste nur noch lt. seinen Unterlagen und Aufzeichnung Daten vergleichen und würde mir diese gleich zusenden.

Ich antwortete erstaunt, „Ich dachte, er hätte keine Unterlagen mehr diesbezüglich – lt. einem Vorgespräch.“ Schmiedt: „Doch, doch, er müsse sich nur noch Zeit dazu nehmen!“

Ich sagte ihm nicht, dass ich dies für USA will!

Anschließend bekam ich lt. Beilage diesen Brief vom 3.2.2009 mit Eidesstattlicher Erklärung ohne Unterschrift zurück!

Ich ließ ihn daraufhin nur noch wissen, dass ich selbst noch verblüfft war, dass er sofort den o.g. Vergleich erklären konnte, aber respektiere seinen „Gedächtnisschwund“ obwohl solche Bildgeschichte sicher nur einmal in seiner Karriere als Klient in Frage kommt!

Graz am: 06. März 2009

 Helga Conrad

FA 79 - StNr. 547/4089
Gebühr in Höhe € 13,20 entrichtet
Dr. Hellfried Klafenegger
Öffentlicher Notar, Graz

B.R.Zl.: 401/09 kk

Die Echtheit der Unterschrift der Frau Helga C o n r a d , geboren am 30.04.1945 (drei-
ßigsten April neunzehnhundertfünfundvierzig), Körblergasse 68, A-8010 Graz, wird bestä-
tigt. _____
Graz, am 6.3.2009 (sechsten März zweitausendneun). _____



Öffentlicher Notar

